



Lotterbrief

Nr. 7 | Leipzig, August 2021

Hieronimus-Lotter-Gesellschaft

zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig e.V.

Liebe Mitglieder und Freunde der Hieronimus-Lotter-Gesellschaft!

Lange mussten wir in diesem Jahr darauf warten, uns wieder sehen und einander begegnen zu können. Corona hielt uns allzu lange noch fest in seinem erbarmungslosen Griff. Mit Beginn des Sommers konnten wir es wagen, wieder zaghaft erste Veranstaltungen durchzuführen. Die Kultur, ja die Gesellschaft generell, öffnet wieder, die Stadt atmet auf. Es ist geradezu mit Händen greifbar, wie erleichtert Menschen nun wieder vor die Tür treten, in einem Café sitzen, eine Ausstellung besuchen oder auch einfach durch die Stadt schlendern können ohne Sorge und Angst, dass etwas passieren könnte. Hoffen wir, dass dieser Zustand lange anhalten möge und wir nicht wieder in die Corona-Tristesse zurückkehren müssen.



Vor sich sehen Sie die mittlerweile siebte Auflage unseres Lotterbriefs. Wieder möchten wir Ihnen mit zahlreichen Beiträgen Aktuelles liefern über die Lotter-Gesellschaft, das Stadtgeschichtliche Museum und darüber hinaus. Dieses Jahr steht für uns ganz im Zeichen unseres 25-jährigen Jubiläums. Auch darüber erfahren Sie selbstverständlich einiges in diesem Brief.

Wir hoffen, wir konnten diesen Lotterbrief wieder anschaulich und interessant für Sie gestalten. Haben Sie viel Freude beim Lesen!

Ihr Eric Buchmann

25 JAHRE



Seite 02 | Die Lotter-Gesellschaft feiert Geburtstag



Seite 04 | Die Reichenbachs, unser Förderprojekt 2021/2022



Seite 13 | Freundeskreis Bundeswehr Leipzig ist neuer Pate



25 Jahre Hieronymus-Lotter-Gesellschaft

Dieses Jahr steht unter einem besonderen Stern

ERIC BUCHMANN

Dieses Jahr steht unter einem besonderen Stern. Wir feiern unser 25-jähriges Jubiläum. Leider hat uns die Corona-Pandemie im 1. Halbjahr bei unseren Veranstaltungen ausgebremst. Einiges hatten wir uns vorgenommen, eine Kulturfahrt, eine Benefiz-Kunstauktion, ein deutsch-sorbisches Sommerkonzert. All das konnten wir nicht veranstalten. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir wollen unsere Pläne zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Unabhängig von der Pandemie konnten wir aber bereits an unserer Festschrift arbeiten. Viele unserer Freunde und Partner haben uns bereits Beiträge zugesandt oder zugesagt, dass Sie noch etwas zuschicken. Die Festschrift soll ein buntes Potpourri werden mit Grüßen und Texten von zahlreichen Mitgliedern, Freunden und Mitstreitern, die uns in den letzten 25 Jahren so engagiert unterstützt haben. Wir danken schon jetzt allen Beteiligten, die die Festschrift ermöglichen werden. Ganz besonders danke ich an dieser Stelle unserem Vorstandsmitglied Dave Tarassow für seine unermüdliche Arbeit an der Gestaltung und Erstellung des Magazins. Unsere Partner, Freunde und Sponsoren haben wieder die Möglichkeit, eine Anzeigenfläche in unserer Festschrift zu kaufen und dort einerseits für sich zu werben, andererseits unsere Festschrift auf diese Weise finanziell zu unterstützen. Alle Informationen für die Anzeigen finden Sie auf der folgenden Seite.

Ebenso haben wir unsere jährliche Spendenaktion im Frühjahr gestartet. Unter der Losung "Jubiläumsspenden" traten wir wieder auf unsere Mitglieder, Freunde und Sponsoren zu und baten um Unterstützung für unser diesjähriges Förderprojekt, die Restaurierung der beiden Reichenbachs. Zahlreiche große wie kleine Spenden erreichten uns seitdem. Wir danken für jede einzelne und die großartige Unterstützung, ohne die wir unsere Förderarbeit nicht leisten könnten.

Wir hoffen, dass uns die Pandemie im zweiten Halbjahr mehr Luft lässt, um Veranstaltungen planen und durchführen zu können. Insbesondere hoffen wir, dass wir unseren eigentlichen Geburtstag am 3. Dezember 2021 in der Alten Börse in angemessener Weise zahlreich feiern können. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits. In Kürze erfahren Sie dazu mehr.



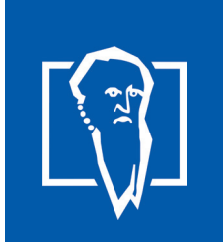
Passend zum Jubiläum konnte auch die Info-tafel am Alten Rathaus mit Hilfe von Spenden aktualisiert und erneuert werden. Im Februar wurde sie eingeweiht. Wussten Sie zum Beispiel, dass das Alte Rathaus nach dem Zweiten Weltkrieg als erstes öffentliches Gebäude der Stadt wiederaufgebaut wurde? Dies und mehr finden Sie nun auf der Tafel im Durchgang des Gebäudes.

Auch Sie möchten Mitglied werden in der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft?

Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützt und "an Bord kommt".

Informationen erhalten Sie auf:

www.lotter-gesellschaft.de/mitglied-werden.



25 Jahre Hieronymus-Lotter-Gesellschaft

Mediadaten für die Festschrift

DAVE TARASSOW

Es ist für mich eine große Freude, an den Jubiläumsfeierlichkeiten der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft als Vorstand und Mitglied gleichermaßen, mitzuwirken, vor allem beim Satz & Layout der Festschrift. Ein Förderverein für ein kommunales Stadtmuseum ist keine Selbstverständlichkeit. Ob Haupt- oder Ehrenamtlich, in jeder Person steckt eine Menge Herzblut, Ideenreichtum und Geduld, um verschiedene Projekte zu konzipieren und umzusetzen. Dank unserer Spender, Paten und Sponsoren, können wir finanziell eine Menge bewegen. Gemeinsam sind wir ein starkes Team, das die Leipziger Stadt- und Kulturgeschichte wach hält, auf ihr aufmerksam macht und sie mit anderen teilt.

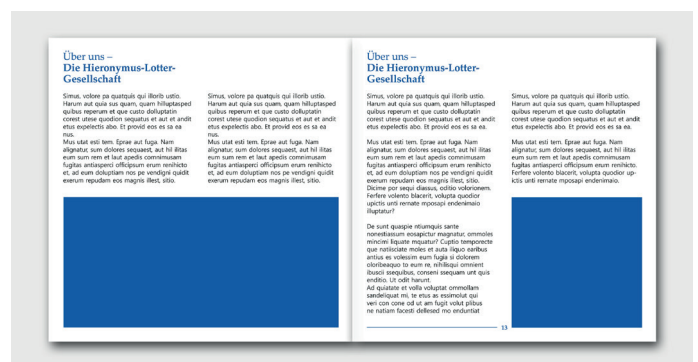
Mein Vorstandskollege und Freund, Eric Buchmann, hat Ihnen unsere Festschrift schon vorgestellt. Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, finden Sie folgend nun unsere Daten und Fakten.

Für alle Fragen zum Anzeigenmarketing, stehe ich Ihnen sehr gern zur Verfügung. Schreiben Sie mir eine E-Mail an post@prometheus-medien.de. Ich freue mich, von Ihnen zu lesen.



Eckdaten

Format:	Quadrat, 210 x 210 mm
Umschlag:	250 g/m ² glanz
Inhalt:	135 g/m ² , glanz
Farbe:	4/4, Digitaldruck
Bindung:	Klebebindung
Seitenanzahl:	100 (ca.)
Auflage:	1.000
Schutzgebühr:	10 €
Anzeigenschluss:	31.08.2021
Erscheinung:	IV. Quartal 2021
Verbreitung:	Mitglieder, Freunde, Partner, Spender, Sponsoren, Interessierte



Anzeigenpreise und Formatübersicht

Preise sind in netto und brutto angegeben

1/1-Seite, 190 x 190 mm

Umschlagseite 4, Außen:	1.500 €	1.785 €
Umschlagseite 3, Innen:	1.200 €	1.428 €
Umschlagseite 2, Innen:	1.200 €	1.428 €
Innenseite:	1.000 €	1.190 €

1/2-Seite, 190 x 95 mm (quer)

1/2-Seite, 95 x 190 mm (hoch)

Innenseite:	500 €	595 €
-------------	-------	-------

1/4-Seite, 90 x 90 mm

Innenseite:	250 €	297,50 €
-------------	-------	----------

Hinweise zu Ihrer Anzeigengestaltung, der Datenübertragung und den Zahlungsbedingungen erhalten Sie unter folgendem Link: www.lotter-gesellschaft.de/mediadaten.



Unser Förderprojekt 2021: Die Reichenbachs

Restaurierung von Gemälden aus 1816



Restaurierung der Gemälde
"Frau und Herr Reichenbach", 1816,
Ludwig Geyer, Öl auf Leinwand, je 138 x 112 cm

Schadensbild:

Beide Gemälde sind hochgradig verschmutzt und weisen teils tiefe Risse auf. Aus den Rahmen sind zahlreiche Schmuckelemente abgebrochen.

Restaurierungsmaßnahmen:

Gemälde: Reinigung, Firnisabnahme, Risssschließungen, neuer Firnis, Retuschen
Rahmen: Reinigung, Ergänzung der fehlenden Schmuckformen, Ergänzung der alten Vergoldung.

Restaurierungskosten: ca. 12.000 €

Kulturhistorische Bedeutung:

Dargestellt sind der Bankier Christian Wilhelm Reichenbach und seine Ehefrau Johanna Christiana, gemalt von Ludwig Geyer, Öl auf Leinwand, 1816.

Reichenbach war Bankier und eine Zeitlang Besitzer von Reichenbachs Garten (vormals Richters Garten, später Gerhards Garten). Dieser Garten war eine über 150 Jahre bestehende Gartenanlage mit parkartigem Charakter in der westlichen Vorstadt des alten Leipzigs. Der Garten ist auf dem männlichen Porträt auch im Hintergrund zu sehen. Seine Frau (eine Cousine) war vor ihrer Ehe die Angebetete von Clemens von Brentano, dem bekannten deutschen Schriftsteller der s. g. "Heidelberger Romantik".

Der Maler Ludwig Geyer war der Stiefvater von Richard Wagner, der schon zu Lebzeiten von Wagners leiblichem Vater bei der Familie wohnte und arbeitete.

Beide Porträts bieten also weitreichende stadt- und kulturhistorische Anknüpfungspunkte und sind von ihrer malerischen Qualität herausragende Highlights in der Sammlung Leipziger Bürgerporträts des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig. Nach der Restaurierung sollen beide Gemälde in der Dauerausstellung im Alten Rathaus präsentiert werden.



Ehrengalerie 2021

Die Lotter-Gesellschaft dankt allen Spendern, Paten & Sponsoren

- ✦ MARIANNE ALBRECHT
- ✦ ARLT WACH-, SCHLISS- UND SCHUTZDIENST GMBH
- ✦ DR. ALEXANDRA BÄR
- ✦ BARBARA BLASI
- ✦ GÜNTER BRENDL
- ✦ ERIC BUCHMANN
- ✦ INES UND MIKE BUCHMANN
- ✦ BUSSE & MIESSEN RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB, WALTER OERTEL
- ✦ DR. DÖRTHE UND DR. ANDREAS CREUZBURG
- ✦ DR. ANGELIKA DIESENER
- ✦ DR. ASTRID DORNER
- ✦ ALBRECHT ENK
- ✦ DR. JÜRGEN UND RENATE FECHNER
- ✦ FORßBOHM & SÖHNE BAUUNTERNEHMEN GmbH
- ✦ FREUNDESKREIS BUNDESWEHR LEIPZIG e.V.
- ✦ DR. GÜNTER GENTSCH
- ✦ HENRY GEYER
- ✦ DR. PETER GISCHKE
- ✦ PROF. DR. GERHARD GRAF
- ✦ DR. GISELA UND DR. PETER HAGERT
- ✦ CHRISTINE HAUFE
- ✦ DR. UTA UND SIEGBERT HEINZE
- ✦ KFZ-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO SIEGERT
- ✦ LIONS CLUB LEIPZIG SAXONIA
- ✦ DR. ANDREA LORZ

- ✦ UTA LOTTER
- ✦ DR. HANS-PETER MÜLLER
- ✦ MARTIN ZUR NEDDEN
- ✦ CHARLOTT UND JÖRG-UWE NOACK
- ✦ CORNELIA UND KLAUS OBER
- ✦ WALTER OERTEL
- ✦ ERIKA OTTO
- ✦ ANNEMARIE UND DR. BERND PFEIL
- ✦ SILKE RAHN
- ✦ RECHTSANWALTSSKANZLEI DR. CLAUS J. GERD ROHDE
- ✦ MICHAEL SCHAUER
- ✦ PROF. DR. HERFRIED SCHNEIDER
- ✦ MONIKA UND FALKO SCHNEIDER
- ✦ KATRIN SOHL
- ✦ DR. KLAUS SOHL
- ✦ SPARKASSE LEIPZIG
- ✦ MARIA UND ROLF SPRINK
- ✦ HENDRIK STASKE
- ✦ WOLF-DIETRICH FREIHERR SPECK VON STERNBURG
- ✦ INGE UND MICHAEL STUHR
- ✦ FRANK-THOMAS SUPPEE
- ✦ TREFFPUNKT LEIPZIG – GESELLSCHAFT FÜR GÄSTEBETREUUNG UND KULTURELLE BILDUNG, MIRKO SEIDEL
- ✦ PROF. CHRISTINA WARTENBERG
- ✦ ERDMANN UND ANGELIKA VON WILAMOWITZ-MOELLENDORFF
- ✦ WALTRAUT UND WOLFGANG WILLECKE
- ✦ ANTJE WOLF
- ✦ BODO ZEIDLER GMBH MEISSNER PORZELLAN IM ALTEN RATHAUS



Auch Sie wollen uns bei der Restaurierung der beiden Gemälde für die Ausstellung im Alten Rathaus unterstützen?

Wir freuen uns über jede Spende!

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE48 8605 5592 1100 4040 11

Betreff: "Reichenbach"



EIN MUSEUM BRAUCHT FREUNDE

Das Stadtgeschichtliche Museum braucht Sie

Werden Sie Jubiläumsspender und unterstützen Sie uns. Wir sagen: Herzlichen Dank!

Unsere Freunde und Partner sind uns sehr wichtig.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Alle Spender erhalten ein **Zertifikat**
- Alle Spender werden **namentlich erwähnt**: in unserer "Ehrengalerie" im Durchgang des Alten Rathauses, in unserem halbjährlich erscheinenden "Lotterbrief" und auf unserer Homepage
- Alle Spender erhalten eine exklusive **Einladung zum nächsten Spenderabend mit Festprogramm im Alten Rathaus** – Termin und Programm werden zeitnah veröffentlicht und Ihnen bekannt gegeben
- Alle Spender erhalten die **Festschrift "25 Jahre Hieronymus-Lotter-Gesellschaft"**

Zusätzlich für unsere Platin-Spender (ab 250 €):

- Alle Platin-Spender erhalten eine **Überraschung**
- Alle Platin-Spender erhalten einen **personengebundenen Gutschein für einen gemütlichen Abend an der Lotterbude** – Glühwein gratis

Zusätzlich für unsere Gold-Spender (ab 500 €):

- Alle Gold-Spender erhalten eine **Überraschung**
- Alle Gold-Spender werden eingeladen zu einer **exklusiven Direktorenführung in das Stadtgeschichtliche Museum**





LEIPZIGER ALLERLEI – ALLERLEI LEIPZIG

Eine Kassette zum 25. Geburtstag der Lotter-Gesellschaft

KARSTEN PIETSCH

Mit eigenen Editionen macht die Bodo Zeidler GmbH das Meissner Porzellan immer wieder neu zu einer Leipziger Marke! Schälchen, Medaillen und Kleinplastiken widmen sich Jubiläen, Themen oder Persönlichkeiten. Die Hieronymus-Lotter-Medaille gibt es schon längst.

Wenn sich im Museum die aktuelle Sonderausstellung dem Leipzig-Typischen widmet, liegt es nahe, eine Spezialität und Vielfalt zu veranschaulichen: das Meissner Porzellan für das kulinarische und das symbolische Leipziger Allerlei.

In die Kassette gehören ein Schälchen aus Meissner Porzellan, ein Minibuch, ein Schmuckblatt zur Erläuterung des aktuellen Anlasses. Beim Buch gibt es zur Auswahl "Das Leibzger Allerlei" oder das Thema Hieronymus Lotter mit den Titeln "Lotter-Wirtschaft" sowie "Badehaus und Lotterbett". Lotters öffentliches Badehaus an der Rannischen Bastei wurde schon in der Turmknopfurkunde des (Alten) Rathauses erwähnt.

Von jeder verkauften Kassette fließen drei Euro der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft zu, so haben es der Porzellanfachhändler Bodo Zeidler und der Buchautor Karsten Pietsch entschieden. Beide sind Mitglieder der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft und wollen so gern einen Beitrag leisten, dass die beiden Ölgemälde Ludwig Geyers von Frau und Herrn Reichenbach restauriert werden können. Ludwig Geyer war der Stiefvater von Richard Wagner.

Die Reichenbachs, ihre Bildnisse und das Meissner Porzellan

Reichenbachs Garten, früher Richters Garten genannt, lag auf dem Gebiet der heutigen Lessingstraße und der Thomasiusstraße. Höhepunkt des Gartens war ein japanischer Pavillon, über den es in einer Beschreibung der Stadt Leipzig von 1784 heißt: "Er ist oval rund, zwey Geschoß hoch, und ganz mit Meißner Porzellan



belegt. Das untere Gewölbe ist mit Erz, Muschelkalk und Glaskugeln sehr schön ausgelegt, und die Decke in Sinesischem Geschmacke gemalt. Eine Aussentreppe führt uns zu dem oberen Gestock, um welches ein Altan herumgeht, von da man die fürtreflichste Aussicht über die schönsten Wiesen und Wälder hat. Um das Dach herum sind Glöckgen und Hämmer angebracht, welche bey dem Winde eine sanfte Musik geben." (Johann Gottlob Schulz: Beschreibung der Stadt Leipzig, 1784, S. 453)

ERIC BUCHMANN

Im Namen der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft danken wir Bodo Zeidler und dem Fachgeschäft Meißener Porzellan im Alten Rathaus sowie Karsten Pietsch für ihre Unterstützung und die Ideen für die tolle Spendenaktion anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums. Unterstützen Sie gern diese Aktion mit dem Kauf einer solchen Kassette. Sie eignet sich auch wunderbar als Geschenkidee. Mehr Informationen erhalten Sie bei uns oder direkt im Fachgeschäft im Alten Rathaus.



MEIN LEIPZIG – ein "lieu de mémoire"

Stadtgeschichte ist mehr als die Summe ihrer historischen Orte und Ereignisse



SUSANNE CLAUS

Unter dem Begriff 'Erinnerungsort' versteht Pierre Nora einen Ort mit Symbolkraft, von dem eine identitätsstiftende Funktion ausgeht, der fest im kulturellen Gedächtnis der Menschen verankert ist und dessen Aura bis in die Gegenwart ausstrahlt. Leipzig ist so ein "lieu de mémoire" mit seiner Geschichte und Kultur, als Handels- und Universitätsstadt, als Buch- und Verlagsstandort, als Sitz der Musen Euterpe und Thalia. Nicht nur, dass Leipzig Wirkungsstätte von bedeutenden Wissenschaftlern und Künstlern war, sondern die Bürger begründeten eine bestimmte Kultur und Tradition. Diese Fülle von materiellen und immateriellen 'Erinnerungsorten' gilt es zu bewahren und über die bewusste Aneignung zum Impuls für Innovation und Kreativität werden zu lassen. Von Goethe, dessen Faust-Tragödie mit Auerbachs Keller verbunden ist, stammen die Worte: "Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. Was man nicht nützt, ist eine schwere Last...". Dies kann als Appell für die Bürger der Stadt angesehen werden, verantwortungsvoll mit ihrem Erbe umzugehen, es anzunehmen, sich als dessen Teil zu begreifen. Ohne diese Verankerung wäre unsere Gegenwart ein beliebiger Zustand, das Aktionsfeld nebensächlicher Ereignisse, gelebte Irrelevanz. Zum Image einer Stadt gehört ihr Erscheinungsbild, ihre Außenwirkung. Für manche mag Leipzig der Ort sein, an dem der Tyrannei Einhalt geboten wurde, wie in der Völkerschlacht 1813, bei den Montagsdemonstrationen 1989 mit dem Ruf "Wir sind das Volk", oder das 'Nein' des Leipziger Bürgermeisters Goerdeler zu Faschismus und Antisemitismus. Andere sehen in Leipzig eher den

Ort der Musik und Kunst: Immerhin hatte Leipzig neben Venedig und Hamburg eines der ersten bürgerlichen Opernhäuser in Europa und mit seinen Thomanern und dem Gewandhausorchester ist die Stadt seit Jahrhunderten Teil europäischer Musiktradition. Neben Bach, Mendelssohn, Schumann und Wagner lebten hier zeitweise auch Goethe, Schiller und Leibniz, um nur einige zu nennen. Sie und wir haben gemeinsame Wurzeln, sprechen eine gemeinsame Sprache und das nicht nur im wörtlichen Sinn. Was also prägte und prägt das Lebensgefühl der Leipziger, was macht ihre Mentalität aus? Ein verbindlicher Verhaltenskodex, das bürgergesellschaftliche Engagement für die Geschicke der Stadt und Verantwortung für die Hinterlassenschaften menschlichen Wirkens, also für Bauwerke, Parkanlagen, Skulpturen und Kunstwerke, die Leipzigs Antlitz ausmachen. Dazu gehören aber auch eine ortstypische Fest- und Feiergusgestaltung, religiöse und weltliche Veranstaltungen, die fest im Alltag der Bürger verankert sind: von den Messen in der Thomaskirche bis zum internationalen Bachfest, von den Aufführungen des Gewandhaus-Orchesters bis zum jährlichen Wave Gothic Festival, von der Buchmesse bis zu den Fußballspielen in der Red Bull Arena.

Dies alles konnte erreicht werden durch Bürger, die sich engagierten, die gemeinsam etwas für ihre Stadt, für das Wohlbefinden der hier Lebenden und für ihr eigenes Glück gestalten wollten. Das Streben nach Teilhabe kann aber nur über Teilnahme erfolgen, durch die Bereitstellung von Fleiß, Talenten und materiellen Gütern. Vorbilder dafür gab es in Leipzig in jedem Jahrhundert: Ganz am Anfang stand Apollonia von Wie-



MEIN LEIPZIG – ein "lieu de mémoire"

Stadtgeschichte ist mehr als die Summe ihrer historischen Orte und Ereignisse

debach, die 1526 testamentarisch einen Teil ihres Vermögens für den Straßenbau in Leipzig spendete, oder Henriette Goldschmidt, die sich im 19. Jahrhundert für gleiche Bildungschancen von Mädchen und Frauen einsetzte, oder Henri Hinrichsen und Max Abraham, die die erste öffentliche Musikbibliothek Deutschlands aufgebaut haben. Neben dem Mäzen Franz Dominic Grassi, der durch seine Geldzuwendungen die Errichtung zahlreicher Bauten ermöglichte, sind etliche andere zu nennen, wie Gottlieb Benedict Zemisch, Heinrich Blümner, Karl Heine und Kurt Masur, dem die Rettung von Mendelssohns letzter Wohnstätte in Leipzig zu verdanken ist.

Die Art und Weise des Umgangs mit diesen "lieux de mémoire" sagt viel über sozial und

kulturell verankerte Orientierungsmuster, über das kollektive Gedächtnis und das Flair eines Ortes aus. Fehlen die ethischen Normen, im Interesse der Gemeinschaft zu denken und zu wirken, zerfällt das Gemeinwesen, denn "wer an den Dingen seiner Gemeinde nicht Anteil nimmt, ist kein stiller, sondern ein schlechter Bürger". Wir Menschen brauchen Wurzeln, benötigen Gemeinschaft, suchen Geborgenheit im Bekannten, im Vertrauten. Aus der Vergangenheit und Erinnerung schöpfen wir eine unendliche Kraft, denn nur wer "die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft". Wenn unsere Haltung und Motivation unser Handeln bestimmen, dann entscheiden sie auch darüber, ob wir ausrufen "Mein Leipzig lob ich mir" oder ob wir doch eher fragen "Quo vadis Leipzig".





Paten retten Museumsschätze

Wettbewerbsentwurf für Gewandhausneubau

Vor kurzem erhielt unser langjähriges Projekt "Paten retten Museumsschätze" neue Exponate aus dem Sammlungsbestand des Museums, die für künftige Ausstellungen dringend restauriert werden müssen und dafür einen Paten suchen. Seit Beginn dieses Projekt 1998 konnten 150 Museumsschätze an über 100 Paten vermittelt werden.

Nun erhielten wir Museumsgut aus der kunst-, musik- und sporthistorischen Abteilung. Die Exponate sind zum Teil in einem existenzbedrohlichen und besorgniserregenden Zustand. Sie müssen restauriert werden, damit sie für die Nachwelt erhalten bleiben können. Nur so kann es gelingen, dass ihre und unsere Geschichte weitererzählt werden kann.

Sie möchten auch ein Pate werden und auf diese Weise ein Exponat retten? Schauen Sie sich gern auf unserer Homepage um (www.lottergesellschaft.de/paten-retten-museumsschaetze). Die Seite wird fortlaufend aktualisiert. Wenn Sie sich für eines der Objekte entschieden haben, die Sie gern retten möchten, nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf. Wir organisieren alles Weitere.

Beispielhaft und stellvertretend seien hier einige Museumsschätze vorgestellt, die noch auf einen Paten warten:



Wettbewerbsentwurf für den Neubau des Gewandhauses, Gustav Müller
Aquarell, 1880, 69,5 x 60 cm

Schadensbild

Verschmutzungen
Schimmel
Risse
Fehlstelle
Knicke

Restaurierungsmaßnahmen

Reinigung
Schimmelbekämpfung
Risse schließen
Fehlstelle ergänzen
Glättung
Fotodokumentation

Restaurierungskosten:

297,50 Euro (brutto)



Paten retten Museumsschätze

Kinderporträt Ernst Wilhelmi und Porträt Carl Reinicke



Kinderporträt Ernst Wilhelmi, Gustav Adolf Hennig, Aquarellierte Zeichnung, 1840, 26,3 x 20 cm

Schadensbild

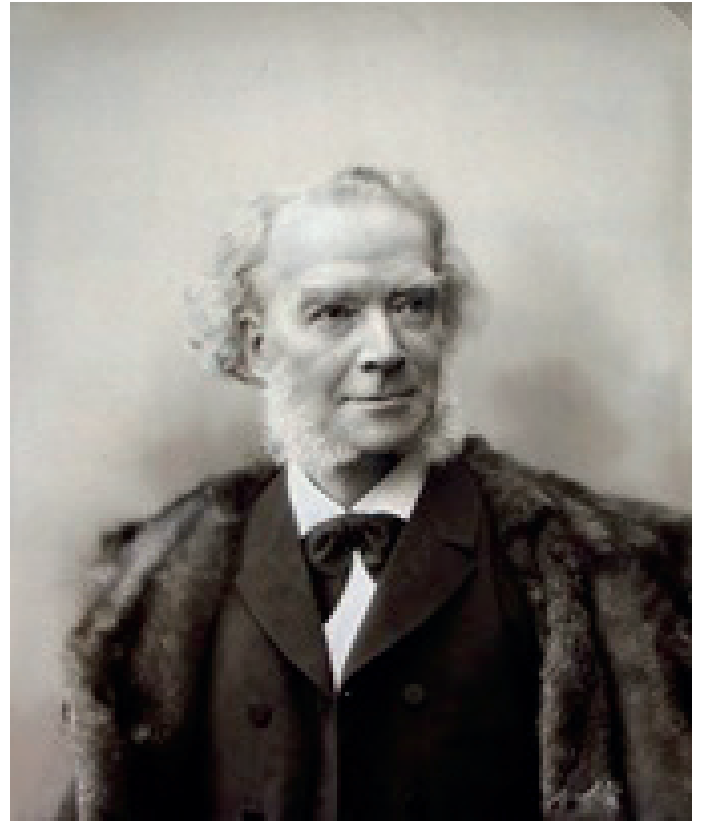
Verschmutzungen
wellig, fleckig
Ecken eingerissen

Restaurierungsmaßnahmen

Reinigung
Ergänzung der Ecken
Retuschen
Fotodokumentation

Restaurierungskosten:

178,50 Euro (brutto)



Porträt (Foto) Carl Reinecke

Schadensbild

Trägerkarton der vollflächig aufkaschierten
Fotografie schadhaft und brüchig

Restaurierungsmaßnahmen

Ablösen der Rückwandfragmente und von
Papierresten
Anfertigen einer Archivmappe zur
konservatorisch optimalen Aufbewahrung
Kurzdokumentation

Restaurierungskosten:

328,00 Euro (brutto)



Paten retten Museumsschätze

Plakat Friedrich Ludwig Jahn und Deutsche Turn-Zeitung



Plakat Friedrich Ludwig Jahn 11.8.1778 – 15.10.1852, Gedächtniswoche 12.-19.10.1952 anlässlich seines 100. Todestages, Farbdruck, 118,8 x 84,0 cm

Schadensbild

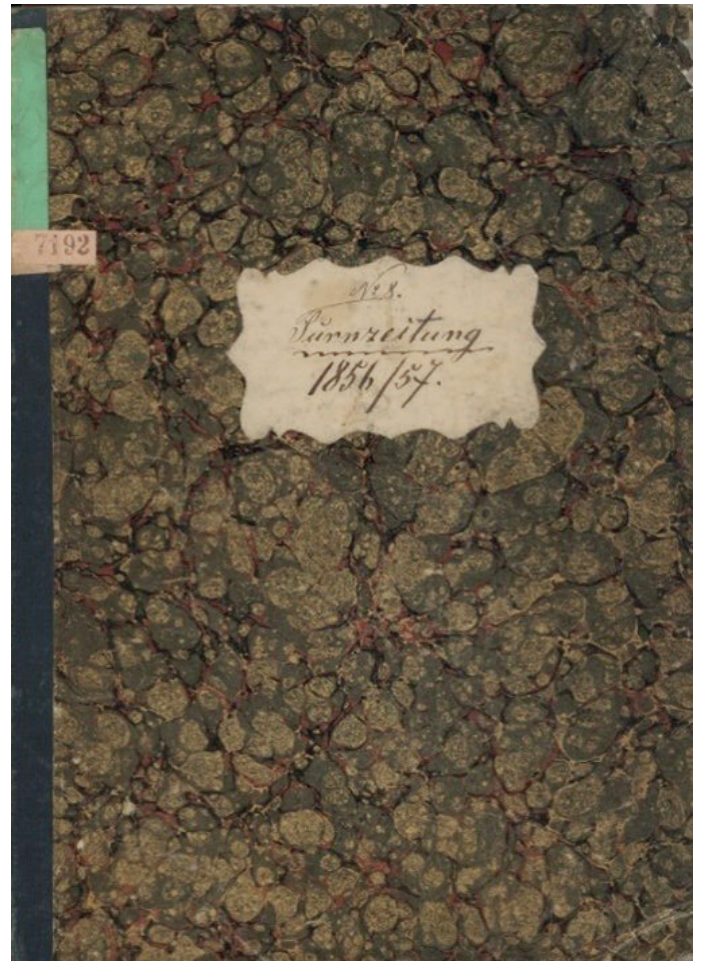
Einrisse Randbereich
Riss Plakatmitte

Restaurierungsmaßnahmen

Trockenreinigung
Schließen von Rissen
Glätten
Anfertigung Umschlag aus säurefreiem Archivkarton
Fotodokumentation

Restaurierungskosten:

178,50 Euro (brutto)



Jahrgangsband Deutsche Turn-Zeitung Blätter für die Interessen des gesamten Turnwesens, Max Rose (Hrsg.), Leipzig, 1856/1857, 30,0 x 23,0 cm

Schadensbild

Buchrücken gelockert, Rückenschilder lose
Deckelecken ausgefranst, Stockflecken

Restaurierungsmaßnahmen

Trockenreinigung, Spiegel vorn partiell lösen, Heftbund vorn anhängen, Buchblockrücken ableimen, Spiegel vorn rückkleben, Deckel stabilisieren, Ecken und Kanten festigen, Bezugspapier rückkleben, Titelschild festigen, Anfertigung Verpackung aus Archivkarton, Fotodokumentation

Restaurierungskosten:

327,25 Euro (brutto)



EIN NEUER PATE

Der Freundeskreis der Bundeswehr Leipzig



Michael Schauer, Achim Haas, Dr. Anselm Hartinger und Eric Buchmann bei der Übergabe.



ERIC BUCHMANN

Der Freundeskreis der Bundeswehr Leipzig wird Pate des Stadtgeschichtlichen Museums. Vor Kurzem beschloss der Vorstand des Freundeskreises, die Patenschaft für ein Exponat aus der Sammlung des Stadtmuseums zu übernehmen. Viele Museumsschätze liegen derzeit noch im Magazin und müssen dringend restauriert werden, damit sie für die Nachwelt erhalten bleiben und auch in Ausstellungen der Öffentlichkeit gezeigt werden können.

So entschloss sich der Freundeskreis der hiesigen Bundeswehr, die Patenschaft für ein Aquarell aus dem Jahr 1812 zu übernehmen. "Als Freundeskreis der Bundeswehr sehen wir uns als Vermittler zwischen Zivilgesellschaft und den Streitkräften. Wir unterstützen daher gern auch städtische Einrichtungen wie das Museum und seinen Förderverein bei ihrer wichtigen Aufgabe der Bewahrung und Sammlung von historischen Objekten," erklärt Achim Haas, Präsident des Freundeskreises. Die Zeichnung

des bekannten deutschen Malers Johann Friedrich August Tischbein zeigt einen verwundeten Soldaten auf dem Rückzug von Napoleons Russlandfeldzug. Er sitzt angelehnt an eine Postmeilensäule mit der Aufschrift "Minsk". Im Hintergrund sieht man tote Menschen und Tiere. Das Kunstwerk trägt den bezeichnenden Titel "Sterbender Krieger". "Dieses Aquarell hat uns besonders berührt. Zum einen dadurch, dass es die Schrecken des Krieges und die Verwundbarkeit von uns Menschen auf so beeindruckende Weise präsentiert. Zum anderen auch, weil es im 200. Jahrestags des Todes von Napoleon an diese wichtige und zugleich auch grausame Epoche europäischer Geschichte erinnert," ergänzt Michael Schauer, Vizepräsident des Freundeskreises.

Bei der Übergabe des offiziellen Paten-Zertifikats waren beide Vertreter des Freundeskreises sowie Museumsdirektor Dr. Anselm Hartinger anwesend. Dabei konnte auch das Aquarell besichtigt werden.



Heldenstadt im Fokus & Sport-Innovation

Ankäufe für das Museum dank der Lotter-Gesellschaft

FRIEDERIKE DEGNER

Besondere Zeitzeugnisse der Ereignisse rund um die Montagsdemonstrationen und Leipzig als Ort der Friedlichen Revolution sind die Fotografien von Gerhard Gäbler (* 1952). Der Leipziger war stets so nah dran an den Akteuren und Geschehnissen, dass seine Aufnahmen auch heute noch das Gefühl des Aufbruches spürbar machen. Besonders für die Nachgeborenen sind die auch ästhetisch wertvollen Motive ein bildgewaltiger Einblick in die Umbruchszeit 1989.

Dank der großzügigen Unterstützung der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft konnten nun drei hochauflösende Digitalisate aus der Hand des Fotografen für die Sammlung des Stadtgeschichtlichen Museums angekauft werden. Diese digitalen Bildmedien sind langzeitarchivierungsfähig und können so für Vermittlung und Ausstellungsarbeit gleichermaßen nachhaltig genutzt werden.

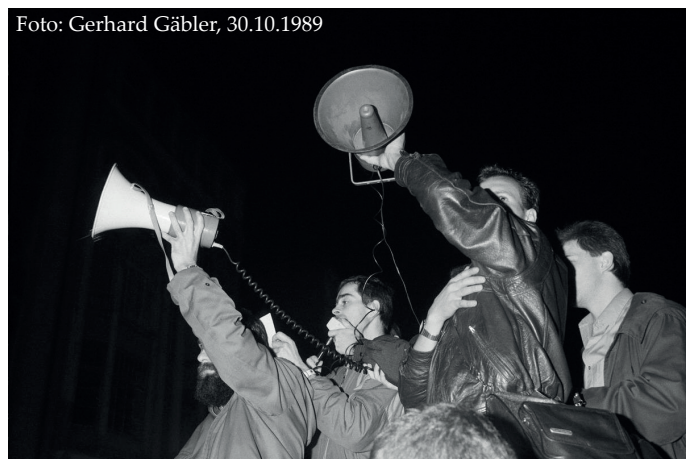


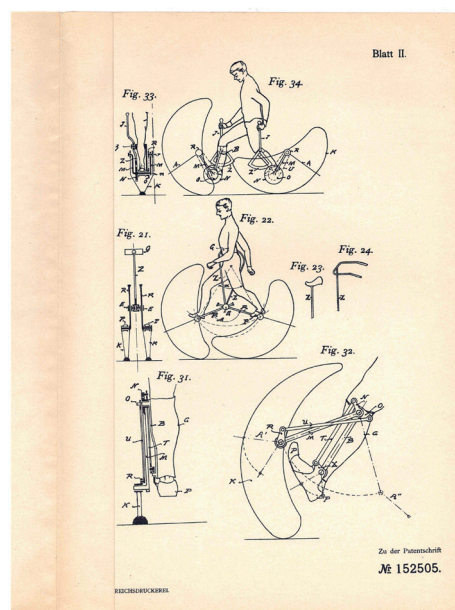
Foto: Gerhard Gäbler, 30.10.1989

AIKO WULFF

Das Sportmuseum Leipzig konnte dieses Jahr aus einer Privatsammlung insgesamt 24 Patentschriften und drei Prototypen aus den Jahren 1904 bis 1943 ankaufen.

Da zu Patentschriften immer auch schematische Zeichnungen gehören, sind sie anschauliche Zeugnisse technischer Innovation im Sport. Aus dem angebotenen Konvolut wurden vor allem Patentschriften ausgewählt, die aus dem Raum Mitteldeutschland und insbesondere aus Leipzig stammen. Dazu gehören Erfindungen wie ein Billardautomat, eine Schneeschutzvorrichtung an Skiern, ein mehrteilig zusammengesetzter Hohlspeer, ein biegsames Gymnastik- und Übungsgerät, ein federnder Hüpfstolzstab, eine Vorrichtung, die Kleinkinder anregt, Strampelbewegungen auszuführen, eine Vorrichtung zur Vergrößerung der Schrittlänge und sogar ein Gerät für Sportzuschauer, um aus der Menge herauszuragen. Hinzu kamen drei Prototypen zu Schlittschuhen.

Das Stadtgeschichtliche Museum dankt der Lotter-Gesellschaft ganz herzlich, dass sie diesen Ankauf ermöglicht hat.





MUSEUM TO GO

Spannende Bildmotive aus dem Museum für zu Hause

- (1) Fleischerplatz; Hauptdepot Feuerwache, Tuchgroßhandlung Pick, Gothaer Versicherungen; um 1930
- (2) Fahrzeugproduktion im Porsche-Werk Leipzig, 2020 (73 x 115 cm)
- (3) Ausbildung einer Vertragsarbeiterin aus Mosambik, VEB Leipziger Baumwollspinnerei, um 1980 (80 x 47 cm)
- (4) Plakat Brehmer-Produkte, m 1900 Reproduktion: Sächsisches Wirtschaftsarchiv Leipzig, (114 x 87 cm)



Immer wieder werden hochwertige Drucke von historischen Fotos und Bildern nach der Finsage von Ausstellungen entsorgt, obwohl es viele Menschen gibt, die für diese Drucke noch eine Verwendung haben. So entstand die Idee, die Bilddrucke nach den Ausstellungen noch zu verkaufen. Dafür haben wir Ihnen eine Galerie auf unserer Homepage eingerichtet (www.lotter-gesellschaft.de/projekte/fotodrucke). Dort finden Sie – stets aktuell – alle Drucke, die wir derzeit noch anbieten. Gegen geringe Unkosten können Sie sie erwerben und haben ein Stück Museum für zu Hause – sozusagen "Museum to go". Aktuell finden Sie noch Motive aus den beiden Sonderausstellungen "Silber auf Glas. Das Atelier Hermann Walter 1913–1938" sowie "WerkStadt Leipzig. 200 Jahre im Takt der Maschinen."

Sie interessieren sich für eines der Motive? Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf, damit wir einen Übergabetermin vereinbaren können.





Herzlich willkommen!

Unsere neuen Vereinsmitglieder

Wir begrüßen herzlich unsere Neumitglieder, die seit dem 1. Februar 2021 beigetreten sind:

- ♣ Dr. Ines Hofmann
- ♣ Barbara Blasi
- ♣ Thomas Pantke
- ♣ Renate Fechner
- ♣ Dr. Jürgen Fechner
- ♣ ARLT Wach-, Schließ und Schutzdienst GmbH
- ♣ Prof. Dr. Ulf Braumann
- ♣ Peter Niemann

"Ich bin Mitglied der Lotter-Gesellschaft geworden, weil...

...ich als Gründungsmitglied der Capa-Haus-Initiative das Gedenken um die Leipzig-Fotografien vom 18.04.1945 von Robert Capa in der Lotter-Gesellschaft zeitgemäß-museal gut eingebunden sehe. Ich freue mich auf anregende Begegnungen und Mitstreiter in einem Capa-Haus Studien- und Arbeitskreis."

(Thomas Pantke)

...wir hier in Leipzig leben, hier studiert und gearbeitet haben, hier unsere Kinder und Enkelkinder wohnen, lernen und arbeiten und wir schon immer ein breites Interesse an der Kultur, an der Geschichte sowie an der Entwicklung unserer Stadt zeigen. Darüber hinaus sehen wir heute – mehr denn je – in der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft einen weiteren Kristallisationspunkt für das sprichwörtliche Leipziger bürger-schaftliche Engagement. Wir möchten, wie schon von der Gründung des Förderverein Völkerschlachtdenkmal e.V. an, mit dabei sein und etwas für Leipzig tun. Etwas tun für diese Stadt mit ihrer interessanten Geschichte, ihrer reichhaltigen Kultur und ihren Traditionen. Nicht zuletzt möchten wir an den vielfältigen Veranstaltungen teilnehmen, interessante Gesprächspartner kennenlernen und ein vielfältiges Vereinsleben mitgestalten."

(Renate und Dr. Jürgen Fechner)

...ich mich als geborener Leipziger freue, wenn sich um die reichhaltigen und geschichtsträchtigen Kulturgüter meiner Heimatstadt originalgetreu und nachhaltig gekümmert wird. Wie auch mein Familienunternehmen Arlt Wach-, Schließ- und Schutzdienst GmbH, setzt die Lotter-Gesellschaft auf jahrzehntelang gelebte Traditionen, Beständigkeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Region. Diesen Werten folgend, kann ich mich bei den Lotteranern positiv einbringen, um die Leipziger Geschichte auch zukünftig für die folgenden Generationen erlebbar zu machen und zu erhalten. Es ist mir zweifelsohne eine Herzenssache, die Veranstaltungen des kommenden 25. Jubiläums der Lottergesellschaft zu fördern und die vielfältigen Förderprojekte zur Restaurierung des Leipziger Kulturgutes zu unterstützen!" **(Hendrik Arlt, Arlt Wach-, Schließ- und Schutzdienst GmbH)**

...erstens bereits Leute dabei sind, die ich sehr schätze, zweitens die Gesellschaft die von mir seit Ende 2011 koordinierte Initiativgruppe zum Capa-Haus außerordentlich freundlich willkommen heißt, und ich mich drittens freue, noch mehr über die Historie meiner Heimatstadt zu erfahren." **(Prof. Dr. Ulf-Dietrich Braumann)**

...weil ich deren Arbeit seit Jahren mit Begeisterung verfolge und als Kunsthistoriker ihr Engagement sehr zu schätzen weiß. Zudem finde ich es sehr wichtig, sich vor Ort zu engagieren – genau dort, wo man eben lebt." **(Peter Niemann)**

Auch Sie möchten Mitglied werden in der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft?

Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützt und "an Bord kommt".

Informationen erhalten Sie auf:

www.lotter-gesellschaft.de/mitglied-werden.



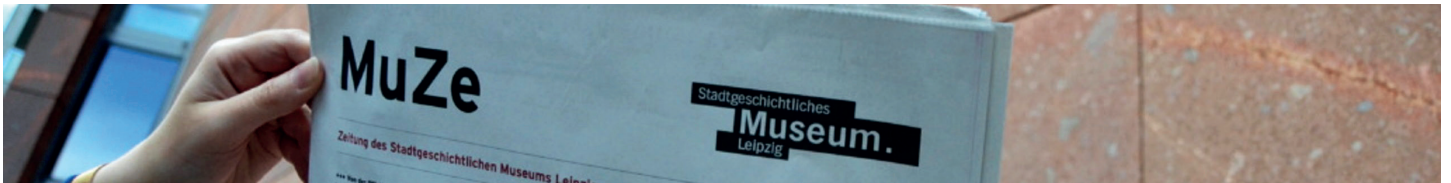
Neues aus dem Museums-Blog

(T)RAUMSCHIFF IN SCHWERIGEN ZEITEN

DR. ANSELM HARTINGER

An dieser Stelle möchten wir über Aktuelles aus dem Blog des Stadtgeschichtlichen Museums berichten (im Internet nachzulesen unter: www.stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de/blog). Diesmal: "(T)RAUMSCHIFF IN SCHWIERIGEN ZEITEN. Erste Ausgabe ‚MuZe – Zeitung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig‘ erschienen".

Mitten in der Corona-Pandemie über die täglichen Facetten und künftigen Aufgaben der Museumsarbeit zu sprechen, mutet vermessen an – scheint es doch kaum möglich, die kommenden Monate zu planen, geht es zunächst darum, dauerhaft zu öffnen und unsere Kernangebote hygienekonform umzugestalten.



Und dennoch – die absehbaren Umwälzungen der Kultur- und Bildungslandschaft werden als Katalysator des Wandels wirken und der Transformation unseres Hauses Schub verleihen. Dabei wird sich an der Verlässlichkeit unseres Tuns, der Attraktivität unserer Angebote sowie ihrer Relevanz für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner auch die Zukunft des Museums wesentlich entscheiden.

Dabei steht für uns der Austausch mit Ihnen als unseren Besucherinnen und Besuchern, Trägern, Kooperations- und Medienpartnern, Freunden und "Themenkomplizen" unbedingt im Vordergrund. Wir haben in den vergangenen Monaten nochmals ganz anders gelernt, was digitale Sichtbarkeit und Vermittlung leisten kann. Wir setzen aber nach wie vor auch auf bewährte analoge Formate, die wir allerdings mit gewohnter Leidenschaft und Kreativität für heute neu deuten und aufbereiten wollen.

Ein Ergebnis dieser ist die angefügte 1. Ausgabe "MuZe – Zeitung des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig". Auf handlichen 24 Seiten legen wir Ihnen damit erstmals unseren tradierten Jahresbericht in verwandelter Form vor. Künftig wollen wir damit einmal im Jahr vorstellen, was uns in all den Wirkungsstätten und Arbeitsbereichen gerade bewegt und in Zukunft bewegen wird, wer eigentlich die Menschen sind, die unser Haus und seine Projekte prägen und was jene Themen und Ereignisse sind, die Ihnen und uns in Erinnerung bleiben werden.

Sie sind eingeladen zu lernen, zu schmunzeln, zu überfliegen, die Stirn zu runzeln, auch kritisch zu hinterfragen. Geben Sie uns ein Feedback, stellen Sie ihre Fragen zu oder lehnen Sie sich einfach zurück und genießen zu Hause

oder im (Home-) Office den Einblick in die Museumsarbeit. Vielleicht gelingt es uns, damit noch etwas mehr herauszustellen, was beim SAMMELN, BEWAHREN, ERFORSCHEN und VERMITTELN im Museum alles passiert. Und warum das trotz allem wichtig bleibt und unendlich Spaß macht!

Viele Freude beim Lesen!

Bleiben Sie uns gewogen und auf ein baldiges persönliches Wiedersehen im Museum.

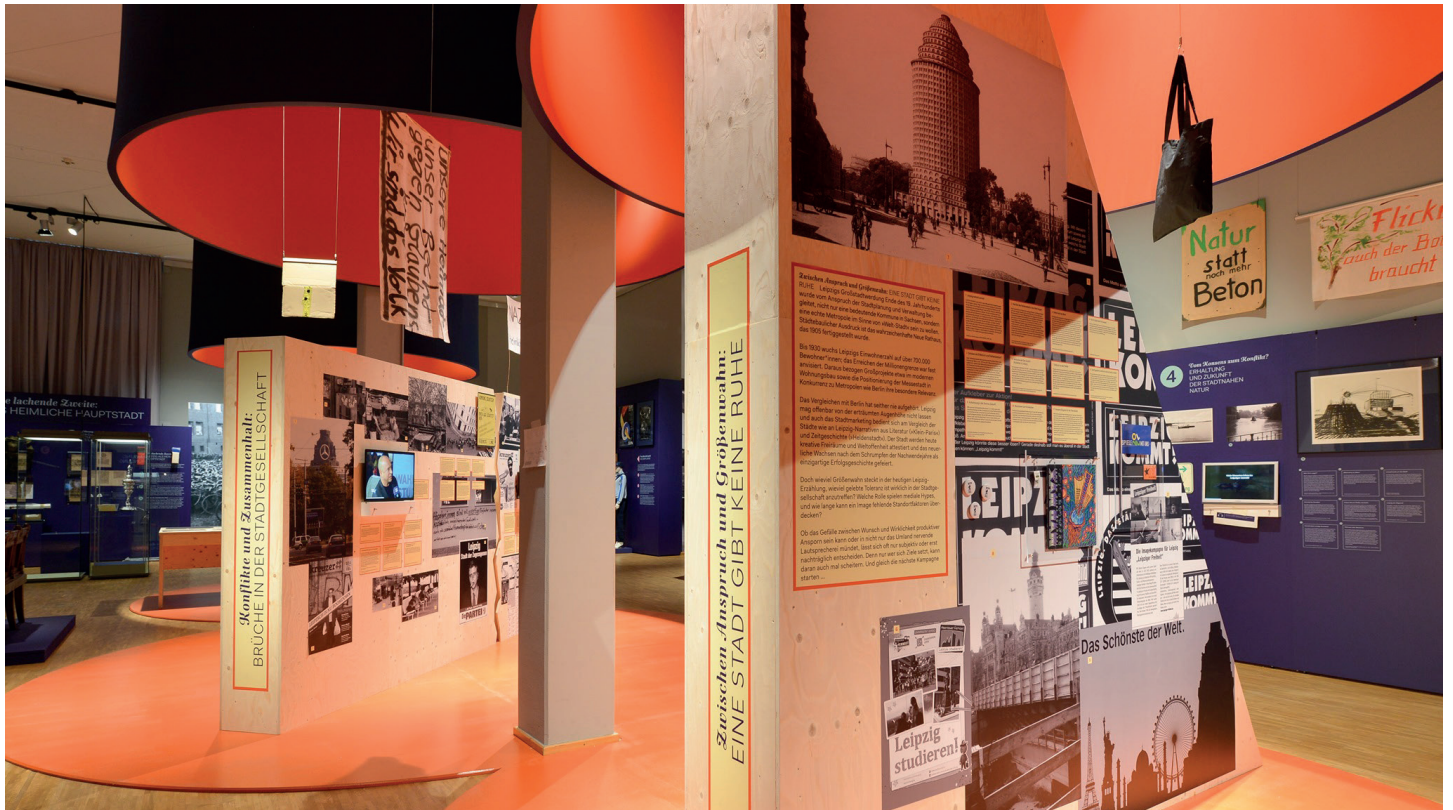
Ihr Team des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig.

PS: Möchten Sie statt der digitalen doch lieber die gedruckte Ausgabe lesen? Oder möchten Sie, dass jemand aus dem Bekannten-, Freundes- oder Familienkreis eine Ausgabe per Post erhält? Geben Sie gern per E-Mail an stadtmuseum@leipzig.de eine Rückmeldung.



KENNZEICHEN L

Eine Stadt stellt sich aus



Leipzig ist keine Stadt wie jede andere. Als Lebensmittelpunkt und Reiseziel in aller Munde, erfreut es sich eines ungewöhnlich positiven Images. Doch scheint die Stadt nach Jahren des Wachstums an einem kritischen Punkt ihrer Entwicklung zu stehen. Zukunftschancen und Verteilungskonflikte stehen ebenso im Raum wie die Frage, worauf Leipzig zwischen alter und neuer Wirtschaftsbasis, kultureller Tradition, hipper Kreativwelt und lebenswerter Familienstadt künftig setzen will.

Was also macht diese Stadt stark, verwundbar, liebenswert oder auch anstrengend? Lässt sich das Lebensgefühl von 600.000 Menschen aus der Geschichte heraus verstehen? Und ist das sprichwörtliche "Kennzeichen L" mehr als ein Stück Blech an der Stoßstange?

Die Ausstellung "Kennzeichen L. Eine Stadt stellt sich aus" spürt abseits gängiger Klischees jene gewachsenen Eigenheiten der Leipziger Mentalität auf, die bis heute den Alltag ihrer

Bewohnerinnen und Bewohner prägen. Sie thematisiert das "Weltdorf" und die "Heimliche Hauptstadt" und fragt nach dem Stellenwert bezahlbaren schönen Wohnens und dem schmalen Grat zwischen Anspruch und Größenwahn. Ist Leipzig eine Stadt der Engagierten und Aufässigen? Oder der bürgerschaftlichen Kultur und gebrauchtorientierten Kunst? Pulsiert das Leben in den Stadtteilen oder im Zentrum? Wie wichtig sind in der Metropole der kurzen Wege gute Mobilität und stadtnahes Grün? Wie wurde und wird man Teil der besonderen "Leipzig-Story" und wer fühlt sich ausgegrenzt und abgehängt? In dieser Ausstellung werden keine endgültigen Antworten gegeben. Interaktive Vermittlungsangebote, Workshops und das Ausstellungsprojekt "Aktionsfläche: Beyond the L" der Hochschule für Grafik und Buchkunst machen die Besucherinnen und Besucher zu gleichberechtigten Stadtextpertinnen und Stadtextpern und beziehen sie auf Augenhöhe in die Debatte über ein lebenswertes Leipzig mit ein.



Unsere Veranstaltungen

2. Halbjahr 2021

Di, 31.08.2021, 18 Uhr – Führung
"KENNZEICHEN L – Eine Stadt stellt sich aus" mit Direktor Dr. Anselm Hartinger, Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Sa, 04.09.2021, ab 18 Uhr – "Nacht der Kunst" im Schillerhaus mit Musik und Besichtigung – Kunst- und Kulturfest in Gohlis, Menckestraße 42, 04155 Leipzig

Di, 07.09.2021, 19 Uhr – "Der Mann, der unversehens abhanden kam" – Lesung mit dem Schriftsteller Dr. Günter Gentsch aus seinen Werken, Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Sa, 18.09.2021, 10-18 Uhr – "Tag des Handwerks 2021" – Handwerkskammer Leipzig. Die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft präsentiert sich mit einem Infostand, Glücksrad und guter Laune auf dem Augustusplatz vor dem Mendebrunnen, Augustusplatz, 04109 Leipzig

Do, 30.09.2021, 18.30 Uhr – Mitglieder-versammlung 2021, Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Di, 05.10.2021, 18 Uhr – Führung "Held oder Hassfigur – Der Leipziger Liebknecht" mit Kuratorin Dr. Johanna Sängler, Stadtgeschichtliches Museum, Böttchergäßchen 3, 04109 Lpz.

Mi, 13.10.2021, 19 Uhr – Lesung "Leipziger Maskerade" mit dem Leipziger Schriftsteller Joachim Anlauf, Alte Handelsbörse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Sa, 20.11.2021, 10 Uhr – Aufbau der Lotterbude vor der Alten Börse und Glühweinverkostung, Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Di, 23.11.2021, 17 Uhr – Eröffnung der Lotterbude auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt, Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Fr, 03.12.2021, 18 Uhr – Festakt "25 Jahre Hieronymus-Lotter-Gesellschaft" – Weitere Informationen folgen. Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

So, 05.12.2021, 17 Uhr – Adventskonzert mit den Markkleeberger Vocalisten, musikalische Weihnachtsstimmung mit dem Chor aus Markkleeberg unter Leitung von Marco Rüdiger, Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Mi, 08.12.2021, 18 Uhr – Weihnachtsparty an der Lotterbude – Glühwein trinken für den guten Zweck. Mit weihnachtlicher Musik vom Johann-Strauß-Chor Leipzig, Alte Börse, Naschmarkt 1, 04109 Leipzig

Beachten Sie bitte: Aufgrund der aktuellen pandemischen Situation, kann es leider immer wieder zu Veränderungen im Programm kommen. Wir planen und hoffen, dass wir alles so umsetzen können. Über die konkreten Termine bzw. Veränderungen im Programm informieren wir Sie zeitnah.

Sie möchten unsere Termine nicht mehr verpassen? Dann melden Sie sich kostenfrei für unseren Newsletter an.

Informationen erhalten Sie auf:
www.lotter-gesellschaft.de.



Impressum

und das historische Bild



Impressum:

Lotterbrief August 2021
Jahrgang 4, Ausgabe 7

Herausgeber:
Hieronymus-Lotter-Gesellschaft zur
Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums
Leipzig e.V.
Böttchergäßchen 3
04109 Leipzig

Telefon: 0341-4969360
Email: info@lotter-gesellschaft.de
Internet: www.lotter-gesellschaft.de

Erscheinungsweise:
halbjährlich

Redaktionsschluss:

26. Juli 2021

Verantwortlich:

Eric Buchmann, Dave Tarassow

Autoren:

E. Buchmann, S. Claus, F. Degner, A. Hartinger,
K. Pietsch, Stadtgeschichtliches Museum,
D. Tarassow, A. Wulff

Fotografien:

Lotter-Gesellschaft, Stadtgeschichtliches Mu-
seum Leipzig, Dave Tarassow, Bodo Zeidler

Satz und Layout: Dave Tarassow